

Entdeckungstour im Naturschutzgebiet Großes Ribnitzer Moor in Neuheide



Gemeinnütziger **Heimat- und Bildungsverein Ribnitz-Damgarten** e. V.
Bei den Borger Tannen 6
18311 Ribnitz-Damgarten
Tel. + Fax: (03821) 4676, mobil: 0173 76 136 33
E-Mail: heimatundbildung@t-online.de
Internet (URL): www.heimat-und-bildungsverein.de

- Vereinsgründung am 18.06.2008
- Namensänderung am 12.05.2017

Entdeckungstour im Naturschutzgebiet



Großes Ribnitzer Moor in Neuheide

Fotos von der Entdeckungstour des Schulungs- und Informationszentrums "Wald und Moor" im Naturschutzgebiet Ribnitzer Großes Moor in Ribnitz-Damgarten, Ortsteil Neuheide







































Eine Stockente mit Küken erblickt, die Moorfrösche kamen jedoch nicht zum Vorschein

Neuheide. Das regnerische Wetter dürfte für die typische Flora und Fauna dieses Feuchtgebietes rund um das Naturschutzgebiet **Großes Ribnitzer Moor**, das zwischen den beiden Ostseebadeorten Graal-Müritz und Dierhagen sowie dem Ribnitz-Damgartener Ortsteil Neuheide liegt, sicher ideal gewesen sein.

Im Gegensatz zu den Moorbewohnern erwies sich an diesem Tag hingegen für uns Teilnehmerinnen und Teilnehmer der etwa dreistündigen Entdeckungstour am Samstag, dem 14. Juli 2012, von etwa 11 Uhr bis etwa gegen 14 Uhr auf dem etwa 7,5 Kilometer langen Naturpfad mit Herrn **Holger Tessendorf** von dem Informationszentrum "Wald und Moor" der Ribnitz-Damgartener Stadtforst in Neuheide ein Regenschirm als ein besonders nützliches Utensil, um nicht von den Regenschauern, die hin und wieder vom Himmel fielen, total durchnässt zu werden. Klärchen zeigte sich nur sehr selten.

Welche Ursachen auch immer es gehabt haben mag, die Moorfrösche ließen sich nicht blicken. Dafür aber eine Stockente mit Küken. In flagranti konnten wir auch keine Schwarzkittel erwischen, aber an einigen Stellen war offensichtlich von ihnen auf der Suche nach Würmern und Pflanzenwurzeln der Erdboden aufgewühlt worden. Mit Erleichterung wurde vernommen, dass die ansonsten in Feuchtgebieten häufig in großen Schwärmen anzutreffenden Plagegeister, die Stechmücken, keinerlei Attacken gegen uns starteten, ja noch nicht einmal gesichtet wurden.

Vermutlich war es ihnen zu kühl? Der Wetterfaktor sorgte wahrscheinlich auch dafür, dass diesmal die Teilnehmerzahl mit 5 Personen nur sehr gering blieb. Angesichts der vielen interessanten Informationen, die allen entgingen, die nicht teilnehmen konnten, war dies natürlich sehr schade. Diese Moorwanderung wurde als Gemeinschaftsveranstaltung zwischen dem **Neuheider Infozentrum "Wald und Moor"** und unserem gemeinnützigen Verein "**Grüne Welt & M-V Kulinaris**" e. V. durchgeführt.

Während der Wanderung durch das **Großes Ribnitzer Moor** führte uns Herr **Holger Tessendorf** auch zu einer Stelle, wo er uns sogar die vom Aussterben bedrohte und deshalb unter strengem Schutz stehende fleischfressende Pflanze, den Sonnentau, inmitten von hohen Gräsern zeigte. Allerdings konnte man diese Pflanze aus Sicherheitsgründen nur aus einer Entfernung von ein bis anderthalb Metern besichtigen, da sie direkt in dem ca. zwei Meter tiefen Hochmoor wuchs.

Die Besonderheit des Sonnentaus besteht darin, dass sie an ihren Blütenblättern eine klebrige Masse gebildet hat. Sobald ein Insekt auf diese Blütenblätter kommt, klebt es fest und fällt in einen Kelch. Dort wird dieses Insekt dann zersetzt und dient so im weiteren Verlauf der Pflanze als Nährstoff. Die Zwei-Meter-Tiefe maßen wir mit einem Stock. Wir sahen auch Sträucher mit Moosbeeren und mit Heidelbeeren.

Vorsicht ist hier aber besonders angebracht, denn manchmal, so Herr Tessendorf, sah er an diesen Stellen schon Kreuzottern beim Sonnenbaden, denn wie jeder weiß, ist deren Biss giftig. Wahrscheinlich beißt die Kreuzotter aber wohl nur zu, wenn sie sich bedroht fühlt. Die völlig ungefährlichen Ringelnattern findet man ebenso in diesem Moorgebiet. Auch sie nehmen öfter an diesen Stellen des Ribnitzer Großen Moores ein Sonnenbad.

Die Glocken-Heide mit den violettfarbigen, glockenförmigen Blüten aus der Familie der Heidekrautgewächse (Ericaceae) gibt es ebenfalls in diesem Naturschutzgebiet. Sie blüht aber erst im August. Viel Wollgras war zu sehen, das aber bereits beim Verblühen war. Wie Herr Tessendorf erzählte, soll in diesem Feuchtgebiet auch ein Kranich seine Jungen aufziehen.

Leider konnten wir ihn an diesem 14.Juli nicht erspähen. Auch die jungen Kraniche bekamen wir nicht zu Gesicht. In dem gesamten Stadtforstbereich, der in etwa eine Fläche von 1700 Hektar umfasst, davon sind etwa 300 Hektar Moore, Wiesen und Wege, fühlt sich auch das Rot-, das Schwarz- und das Rehwild heimisch. Deshalb befindet sich hier auch ein Jagdgebiet, das von einem Waidgenossen aus den alten Bundesländern gepachtet worden ist.

Dass die Wanderung tatsächlich zu einer sehr interessanten Entdeckungstour wurde, ist ganz besonders Herrn Holger Tessendorf vom **Neuheider Infozentrum "Wald und Moor"** zu verdanken, weil er uns entlang des Naturpfades sehr viel zeigte und uns mit sehr vielen Informationen zur Flora und Fauna sowie zur forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung versorgte. Dafür sagen wir Herrn Tessendorf auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

→ Beitragserstellung: 18.Juli 2012

Eckart Kreitlow